

# Gib dir die Stahlkugel!

chilli auf Flippersuche – Streifzug durch eine Subkultur



Freizeitart mit Seltenheitswert: Sieht spacy aus, ist aber nicht mehr spacy – Flippern ist out!

Fotos: © ddp, photocase

**D**a stehst Du neben mir, und wir flippern zusammen. Paul ist tot, kein Freispiel drin...“ Das war Fehlfarben mit einem der besten, weil wahrsten deutschen Rock-Songs. Das war 1980, damals, als wir auf unseren Hercules- und Zündapp-Mofas die Popper auf ihren Honda Caminos ein ums andere Mal mit dem abgesägten Auspuff grüßten. Damals, als in jeder Kneipe, Disco, Bahnhofshalle und Sportlerklausen einer, wenn nicht sogar mehrere Flipper standen. Die waren stark frequentiert, fast immer gab es eine Schlange, denn die Cracks spielten für 50 Pfennig den ganzen Nachmittag, um die Freispiele dann an die Höchstbietenden zu verscherbeln.

Große Zeiten. 1979 gilt weltweit als das Jahr mit der höchsten „Flipperdichte“, allein in Deutschland werden in diesem Jahr knapp 40.000 Flipper neu gekauft, rund 200.000 sind öffentlich aufgestellt und in jedem privaten spießbürgerlichen

Partykeller ist Pinball ein „Muss“. Und heute? Der Flipper ist so gut wie ausgestorben. Etwa im My Way in Oberlinden: Gekreuzte Gitarren auf dem Weg in den Keller, Ramones und Dead Kennedys grüßen von der Wand. Man trägt schwarz, trinkt Bier und Schnäpse und hört Death-Metall bis zur Erschöpfung. Eigentlich müsste hier ein Flipper stehen. Doch Hans, der Wirt, winkt ab: „Macht heute keiner mehr. Lohnt sich nicht. Die Kids machen dir das Ding kaputt und dann siehst du alt aus ohne Ersatzteile. Schade, aber...“

Ein Stück weiter im Atlantik werden wir fündig. Dort steht, etwas angestaubt, „Revenge from Mars“ von der Firma Bally aus dem Jahr 1999, weltweite Auflage: 7100 Stück. Der modernste, teuerste und aufwendigste Flipper, der je gebaut worden ist. Außer dem klassischen Spielfeld gibt es 3-D-Projektionen, Videoanimationen, Lichteffekte... Sachen, die kein Flipper braucht. Und die auch zum Niedergang des Spiels mit der Stahlkugel geführt haben. Ende der 90er wurden die Automaten so kompliziert, dass sie die normalen Spieler vergraulten und nur noch echte Fans anzogen.

Gegenüber in der Jolly „Fun-Oase“ die nächste Überraschung: Ein „The Lord of the Rings“ von der kanadischen Firma Stern, dem einzigen am Weltmarkt verbliebenen Produzenten. Für Fans der Kinotrilogie und der Bücher. Das Ziel: Ringe einsammeln, um zu dem einen Ring zu gelangen. Macht Laune, wenn da nicht das deprimierende Ambiente wäre. Müssen Spielotheken immer gleich riechen, nach kaltem Rauch und Reiniger für die hässlichen Teppiche?

Ähnliches Szenario einen Steinwurf weiter unterm Schwabentor in der Merkur-Spielothek: Sauberer Teppichboden, seltsame Menschen. Ein Lächeln an der Theke: „Flipper? Haben wir nicht mehr. Schade, aber...“ Dabei ist Merkur Europas Marktführer. „Die Amortisierung des eingesetzten Kapitals ist nicht mehr gewährleistet. Flipper sind kein Thema mehr für uns“, sagt Konzernsprecher Robert Heff, Geldspielautomaten, Touchscreens und mal ein Billard, das schon, aber „die Leute spielen heute keinen Flipper mehr. Das ist die Computerspiel-Generation. Aus einer Massenkultur ist eine Subkultur geworden.“

Die Subkultur hat einen Namen und Günther Beer aus Regensburg ist ihr Präsident. Der 1996 gegründete „Erste Verein der deutschen Flipperfreunde – German Pinball Association“ (www.flipperverein.de) hat bundesweit 211 Mitglieder, im Südwesten sieht es allerdings mau aus. „Unser Ziel ist es, den Flipper vor der Vergessenheit zu bewahren“, sagt Beer, der im normalen Leben bei BMW arbeitet und stolzer Besitzer von 97 Geräten ist. Ob das gelingt? Um neue Mitglieder wirbt der Verein jedenfalls selbstironisch mit dem Spruch „Gib Dir die Stahlkugel!“ Er organisiert Meisterschaften und Turniere und bietet eine Börse zum Tausch von Ersatzteilen und Wartungstipps.

## Adams Family und Terminator II – zwei richtige Kracher

„Unser Hobby gedeiht prächtig im Privaten“, bekräftigt Frank-Rainer Grahl vom GPA-Vorstand. Warum aber der Niedergang im öffentlichen Raum? „Der Aufwand lohnt sich für die Aufsteller nicht mehr. Sie sind überfordert mit der Technik, die hohen Wartungskosten schmälern den Gewinn“, so Präsident Beer. 1999 stellten die damals inzwischen fusionierten Firmen Bally und Williams die Produktion endgültig ein.

Dennoch: Wer sucht, der findet. Selbst in so wenig einladenden Stätten wie dem Metro 4 in der Löwenstraße. Gleich drei Automaten am Start. Wow! Den „Revenge from Mars“ lassen wir aus. Dafür locken „Addams Family“ und „Terminator 2“, zwei richtige Kracher. Da macht es auch nichts, dass in der Glotze an der Wand Eurosport mit Boxen läuft. Und erst der Teppich...

Es geht aber auch mit guter Musik. In der Studentendisco El.Pi. stoßen wir auf einen „Roller Coaster“. Es läuft Johnny Cash, The Clash und Soul und wir begeben uns auf die Achterbahn des 2003 von Stern lancierten Geräts. Großes Kino, außerdem tilt das Ding nicht sofort. Im Eimer in der Belfortstraße dann „Guns'n'Roses“, 1994 von Data East hergestellt. So richtig rockt das allerdings nicht. Geschmackssache.

Zum Glück gibt es noch das Cräsh. Wenn nicht dort, wo dann? Hinten in der Ecke steht der „Terminator 3“. Cool. Daneben „Starwars Episode 1“ von Williams aus dem Jahr 1999 – dem letzten großen Flipper der legendären Firma. Es ist laut, es riecht, wie es im Cräsh eben riecht und donnerstags zur Gruftie-Nacht laufen sogar Fehlfarben: „Was ich haben will, das kriege ich nicht. Und was ich haben kann, das gefällt mir nicht.“ Wahrer geht's nimmer. Tilt, kein Freispiel mehr.

Dominik Bloedner

### SA 10. FEBRUAR 2007

E-Werk (Freiburg) Elektrolounge, 23 h, **Geoff White, Constar, Marek Dima und kRs** (Elektro, Minimal)

**SO 11. FEBRUAR 2007** Jazzhaus (Freiburg), 20 h, **Dub Syndicate** (Reggae, Dub)

### MI 14. FEBRUAR 2007

KGB (Freiburg), 20 h, **3 Jahre KGB Jubiläums Party** (Mixed Music)

### FR 16. FEBRUAR 2007

Jazzhaus (Freiburg), 22 h, **Tarantino Party** (mit den Film-Hits)

F (Freiburg), 22, **ITF-Champion** DJ Hype (Phaderheadz/Berlin) und Jim Dunloop am Piano (HipHop)

### SA 17. FEBRUAR 2007

Universal D.O.G. (Lahr), 22 h, **South Rockets Vol. 1 CD-Release Party** (Minimal, Elektro, Techhouse, Techno)

E-Werk (Freiburg) 23 h, **Ball Verqueer zu Gunsten der Aids-Hilfe-Freiburg** (Mainstream, House)

### SO 18. FEBRUAR 2007

F-Club (Freiburg), 22 h, **Parkhaus on Tour** mit Phuture Traxx, Chris Milla, Bee Lincoln, Audiotraffic DJ-Teym und Patt (Techhouse, Elektro)

### MO 19. FEBRUAR 2007

Nachtschicht (Freiburg), 22 h, **Rosemontagsparty** mit DJ Steve und DJ Robert Heart (Mainstream / House)

### MI 21. FEBRUAR 2007

Funpark (Freiburg), 21 h, **Nacht der Frauen - California Dream Boys** (Mixed Music)

### DO 22. FEBRUAR 2007

Drifters (Freiburg), 23 h, **Klangtherapie** mit DJ Kowy und Klangtherapeut (Techhouse, Elektro)

### FR 23. FEBRUAR 2007

Jackson Pollock Bar (Freiburg), 22.30 h, **Garage Traxx** mit DJ Shaddy, Agent Schwiech und Ingo Sänger (House)

Palladium (Freiburg), **The Next Level Part 2** mit DJ Hike und DJ Erren (House)

### SA 24. FEBRUAR 2007

Waldsee (Freiburg), 22 h, **Root Down** mit „Nacho“ Valesco (Freestyle)

Klub Kamikaze (Freiburg), 22 h, **Apparat live** und DJ Constar (Elektro)

### FR 2. MÄRZ 2007

Jazzhaus (Freiburg), 22 h, **80er Party** mit DJ Mensa (80er)

Kagan (Freiburg), 22 h, **Black 70ies** (70er)

### SA 3. MÄRZ 2007

Maria Bar (Freiburg), 22 h, **7 Jahre Maria Birthday Party** mit DJ Alexander Purkhart und Miss Bumblebee (House)

### DI 6. MÄRZ 2007

Jazzhaus (Freiburg), 20 h, **Prinz Pi!** Donnerwetter-Tour 2007 (HipHop)

### FR 9. MÄRZ 2007

Karma (Freiburg), 22 h, **Friday Night Lights** verschiedene DJs (House)

### FR 16. MÄRZ 2007

F-Club (Freiburg), 22 h, **Golden Friday** (HipHop)

### SA 17. MÄRZ 2007

Universal D.O.G. (Lahr), 22 h, **Dark Dance Treffen** (Gothic)